

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Fechtbuch

Lebkommer, Hans

Franckfort am Meyn, [circa 1535]

VD16 L 877

Fechten im Tolchen od der Kempfftegen/Siben merckliche Regeln

[urn:nbn:de:bsz:31-256260](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-256260)

den Scheyler mit langer schneid/ stich ihm vnden zum gemecht.

V.

Auß dem Schilhaw. Thū ob du ihm zū der lincken seittenn über sein schilt woltest stechen/ vñ far mit deinem ort vnden durch/ stich inwendige seins gesichts zum leib/ In des wind auff dein lincken seitten/ weret ers/ so nim sein recht beyn mit langer schneid.

VI.

Nim dein klingen zū deinem Buckler/ in dein lincke handt/ wind gegen ihm / Hawet er oder sticht dir oben zū dein gesicht/ oder vnden nach deinem beyn/ so laß dein rechte handt vom hefft/ vnd versetz ihm das mit schilt vnd schwerdt/ vnd greiff mit deiner rechten handt auff sein rechte seitten nach seinem schilt/ vñnd faß den schilt wol vnder sich/ vnd drehe ihn auff dein rechte seitten/ so hastu ihm den schilt genommen zc.

Lechten im Tolchen od der Kempffregen / Siben merckliche

Regeln. I.

Sticht dir eine von oben nider zū dem gesicht oder brust/ so verfar mit deinem lincken arm/ vnd greiff mit der lincken handt von inwendig aussen über seinen rechten arm/ vnd truck ihn fast in dein lincke seitten/ vnd stich ihm dann mitt deinem tolchen zū seinem angesicht.

II.

Thut er ob er dir zū dein gesicht wol stechen/ vnd macht dir einen Fehler/ vnd wil dich in die seittenn stechen/ So empfah du den stich in deinen lincken arm / vnd wind dan mit deiner lincken
handt

hand von vnden auff über ein rechte handt/ vnd truck vast an de
ne brust/ vnd stich ihm mit deinem tosch zum gesicht.

III.

Hat er den tosch gefaßt daß die scheinbe bei sein daumen ste
het/ vnd sticht dir oben zum gesicht/ so far mit deiner lincken handt
von vnden auff inwendigs seins rechten arms/ vnd aussen über sei
ner rechte handt/ vnd fage ihm die hand mit dem tosch in dein lin
cke vchsen/ vnd setz ihm an.

III.

Hat er seinen tosch daß die scheinbe bei dem daumen stehe / vnd
sticht dir zur seitten oder gemecht/ so far mit deiner lincken handt
von oben nider/ vnd stich mit deinem tosch vnder sein rechte hand
vnder sich/ vnd mit deiner rechten über sich heb / vnd truck vast an
dein brust/ vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten.

V.

Hat er den tosch gefaßt daß die scheinbe an seinem kleinen fin
ger steht/ vnd sticht dir von oben nider/ so faß du dein tosch/ vnd
stich vnden auff von deiner lincken seitten/ gegen sein stich/ über
sein rechte handt/ vnd greiff mit deiner lincken handt vnder dein
rechte in dein klingen/ vnd truck deinen arm vest zu seinem/ vnd
ruck vnder sich/ das ist das verliesen.

VI.

Hat er sein tosch gezogen/ vnd du deinen nit/ vñ sticht dir oben
zu/ so far mit deinem rechten arm von vnden off / vnd greiff ihm
mit deiner rechten handt hinder sein rechte / vnd far mit deiner
lincken hand von vnden auff sein rechten elnrogen/ vnd nim ihm
den arm gar über den lincken arm/ vnd wirff ihn.

VII.

Hat er sein tosch eh gezogen dan du deinen / vnd sticht dir oben
zu/ so fag den stich in dein lincken arm / vnd far von inwendig vß
wera

wendig über seinen rechten arm/ vnd truck in dein lincke seitten/
 vnd schwing dich von ihm auff dein rechte seitten/ so bruchstu ihm
 den arm Wiltu ihn werffen auff sein ruck/ so spring mit deinem
 rechten beyn auff dein lincke seitten/ vnd greiff mit deiner rech-
 ten handt vnden sein rechten arm/ so wirffstu ihn über die hufft.
 ¶ Etzlich meysterlich stuck/ augenscheinlich ange-
 zeigt/ volgen hernach.

Stoß abnemen.



Als erst vnd nächst in allem tolichen Kempffen ist/ daß du
 fleiß habest alle stich/ wo her sie kômen/ so es dir werden
 mag/ mit der handt abzuweisen/ vnd eilens deins thûns
 achten.

Buch.

Ger

Herwiderumb/ So dir dein stich vnderkommen/ hab acht daß
 du deins gegenmans stich auch also mit deiner ledigen handt em-
 pfahest/ damit man dan zur Arbeit/ Armbrechen/ Fußschren-
 cken vnd Ringen kumpt.

Erst Beschliessen.



L S ist fürnemlich acht zuhaben/ alle stich dermassen zuuer-
 fachen/ daß sie nit angehn/ vñ damit sich am ersten besleis-
 sen/ den gegen man beschliessen/ vnd des Ringens vortheyl
 acht zehaben.

I Bruch.

So dir dein stich also vndernommen/ überfortheylt/ vñ in die
 schwach bracht/ stoß ihn drauß mit deiner handt in die nächst bloß.

I Zemercken daß alweg der elbogen der handt mit dem stoß
 nachuolgen soll/ Es gibt ihm ein gewalt vnd gütten nachruck.



Begegnen.



Soße dir einer von Tach/ so fürkōm vñnd empfabē seine rechte handt mit deiner lincken/ vñnd setz ihme wider an sein gemacht.

I Bruch.

So dir einer also deinen Oberstich vñndernommen/ so wende ihm auch seinen stich gegen deiner gemacht/ mitt deiner linckenn hand ab/ truck sein rechte handt also gegen seiner lincken seitten/ Schreit mit dein rechten schenckel/ neben seinen/ wirff ihn also mit deinem lincken arm/ wie du ihm vor sein rechte handt gefas set/ Vñnd das behend/ In des.

Ab



Du deins gegen manns stich mit der handt nit trauest
zu empfangen/sonder bsorgst er werd dir ver zucken/ So
ist am gewiffesten daß du ihm entgegen stoffest/ vnd mit deinem
arm an seinen/ in die schwache kömest/ Far mit deinem tolchen
über/ also daß du die spitze wider vnder seinem arme begreiffest/
zuck an dich/ so entwerest/ wie hienor vom schwerd auch gemelt.

I Buch.

So er dich also bschlossen/ stoß eilend mit deiner lincken an sein
rechte schulter/ in die schwache/ erwisch als bald dein tolchen in
die selb linck handt/ laß die recht darab/ zucks an dich/ vnd so er
verfalle/ so erwisch ihn mit seiner weyche/ Wagst ihn also behen-
diglich über dein recht beyn werffen.

Außwerffen.



Stoßt einer gegen dir/ so empfahe seinen stich mitt deiner
lincken handt./ stoß also wider mitt deinem tolchen vnder
seinen rechten arm hin/ daß du damit seinen rucken faß-
sest/ Trit vff seinen rechten fuß mit deinem lincken/ wirff ihn ab/
so darüber wie du ihn gefaßt/ mit beeden henden.

¶ Bruch.

So dich einer also gefaßt/ so lüg daß du im schwang dein lin-
cke hand vmb seinen hals schlagest/ so schwingstu ihn zgleich mit
dir vmb/ vnd kumpst vngeworffen von ihm.

Arm

Armbrechen.



S Loßte dir einer zü/ so erwisch ihm die handt/ vnd lere dich
 schnell mit deinem rucken hinter ihn. Erheb dich daß du sei-
 nen arm vff deiner achseln brechest.

I Bruch.

So einer dir also deinen arm vff seiner achseln brechen wil/ so
 lere dich in eil vmb/ schlieff mit deinem kopff vnder deinem arme
 hin/ schlahe bede hend an sein handt/ damit er dich gefaßt/ ruck sie
 übersich/ den arm vff dein achsel/ So thüstu ihm was er im sinne
 gehabt/ dir zuthun.

Also kan es fürter ein ieder dem andern nemen.

D iij

Volgen vil künstlicher stuck Kämpffens /
 Ringens vnd Werffens.
 Schwache sūchen.



Eist/ wie in allem fechten/ auch hierinne/ der stercke vnd
 schwache höchlich acht zunemen. So du an man kumpfst/
 beleiß dich wo er starck ist/ daß du ihm der nächsten schwache
 gerämst/ (wie daß ein iede sterck ihre schwache mit bringe) vnd
 nach tringest/ so magstu ihn verfallen.

I Buch.

In gleichem wert ist auch daß In des gehalten/ welches/ als
 die rechte zeit/ so du nie triffst/ in der arbeit/ vnd also verfaum-
 lich nachhin tappest/ so merck mans/ ist all dein thun vmbsonst.

Hi

An Rucken werffen.

KIXX



Der ersten angriff geh vffrecht zu ihm / vnd erwisch in eil
mit einer handt seinen schenckel / stoß ihn mit dem kopff
an die brust / mit der andern handt zum angesicht / so sellet
er an rucken.

I Buch.

So dich einr also oben geblendet / vnd vnden erwische / so truck
ihm bede hennnd starck vff seinen kopff / dieweil er in der schwache
ist / so sitz er auff den ars.

Arm.

Arm übercrucken.



Wagstu einem im ersten angriff beide arm erwischen / vnd wol über einander trucken / damit schwachstu ihn nrechtig deins gefallens nachuolgend zu werffen vnd schwingen.

I Buch.

Vndersteht er dir also beide arm zuuerschlagen / so hab acht eh er dich in die schwache bringet / vnd lauff ihm starck mit eim nachtruck mit deiner brust wider die seine / auß seim vortheyl / Wagst also widerumb das Vorüberkommen / vnd dich bas anschicken.

Ab=

Abwerffen.



Let dich einer in der mitte gefasset/ mit dem kopff an ruck-
 den zustossen vermeynend/ so erwisch ihn in des mit seincm
 beden achselen/ oder wie du ihn daselbst mit dem goller fas-
 sen kanst/ schlag ein beyn für/ so schwingstu ihn drüber/ daß er fal-
 len müß.

I Bruch.

Fast er dich also zum schwang/ so laß von seiner weyche/ vnd
 greiff ihn inn die kniebüg/ heb über sich/ so fellest ihn an ruckenn/
 Oder wirff ihn über dein kopff/ oder lauffst mit ihm daruon.

R

Schweche stercken.



Begreiffstu seine bede arm / so er dann gegen dir trucket / so
zuck ihn gegen dir in die schwache / In des erwische seinen
kopff vnder dein lincke achsel / schlage damit dein linck
beyn für / schwing ihn gleich darüber.

¶ Bruch.

In des so du dich verfallst / erwisch sein fürgesetzten lincken
schenckel / mit deiner lincken handt / truck oben mit deiner rech-
ten handt sein lincken arm / vnd mit dein kopff an seine brust / so
fellestu ihn.

Wauß

Wauß greiffen.



S einer sich in standt gestellt/ so ist ein griff vornen oben
 an schenckeln/ beneben der gemacht/ darmit einer gar lie-
 derlich vnd eilens zu werffen vnd zu greiffen ist/ wie hie
 oben angezeygt.

I Buch.

Solchs würt eben mit gleichem gebrochen/ Beradtet alleyn
 dem der das Vorbehaltet/ vnd wie ehgemelt/ In des/ Schwewe
 vnd nachtrucks eben achtet.

R ij

Stercke schwächen.



Halt dich einer dermassen gefaßt/ daß du nit wol zu entkom-
men getrawest/ So er dich also nider truckt/ so zuck ihn zu
dir mit deiner handt/ den kniebüg des schenckels/ damit er
am stercksten steht/ stoß oben von dir/ so leßt er die hendt off.

¶ Buch.

Halt ihn nit lang an deiner vnderen blöße/ sonder so du ie dei-
nes gefallens/ nit mitt ihm reydt werden kanst/ laß oben abe/ faß
ihn In des an seiner wegche/ so hebst ihn mit den beynen übersich
oder auff deine achsel.

Das

Das hinderst vornen nemen.



Ser neben deiner rechten seitten steht / schlahe deinen rechten arm omb sein weyche / trebe ihn also omb mitt einem zuck / stell deinenn rechten fuß für / weiche sunst mitt dem leibe hinder sich / das gibt deinem zug ein gewalt / so fellet er über dein beyn.

I Bruch.

Empfindestu das / erwisch eilend sein bede schenckel omb die knie / müstu dann ie fallen / so fellestu vff ihn.

R th

Über achsel stürzen.



Erwisch ihm die lincke handt mit deiner rechten / ruck die
übersich zu dir / In dem schwang / geh mit dem kopffe vn=
der dein arm durch / buck für dich / so würffest du ihn über
deinen rucken vnd achsel / auff seinen kopff.

I Buch.

Seht er dir also durch / laß ihn zu keyner weiteren arbeit kom=
men / sonder geh In des auch durch gleich wie er / so magst du ihm
seinen arm über dein achsel brechen / odder ihn stürzen / wie itz ge=
meldet / vnd der gleichen.

Wider

Nider staußen.

34



Eist ein schlechter fortheyl/ so es vnnersehens von nöthen/
Greiff einen hinder werts in der weyche/ heb ihn über sich/
stell ihn hart nider/ stoß ihm In des mit einem knie in set
nekniebüg/ zur schweche/ so fellest ihn zur Erden.

I. Buch.

Erhebt dich einer also zum sturtz/ Ergreiff sein hals zwisch-
en bede arm/ ziehe seinen kopff also über deine achsel/ so zwingst du
ihn mehr dan er dich.

Wurff

Wurff auß dem Eurs.



Weiner dich inn der weghe gefaßt/ Züg ob du mit dem
leibe zu seiner seitten kommen möchtest/ schlahe ein beyn
hinder ihn/ ziehe oben mitt dem kopff/ als obsteht. So er
dann in der sterck zeucht/ vnnd von dir wil/ Inn des laß den hin-
dersten arm an seinem kopff gehn/ truck ihn mit dem forderstern
an die brust/ so fellest ihn an rucken.

I Buch.

Fleiß dich ihn auß solchem zubringen/ zuck oder stoß ihn mitt
deim beyn auß seiner st. rücke/ Oder ergreiff ihn die lefftzen mitt
einer handt am backen/ reiß vnnd trehe vmb/ so entbrichst ihm.

Ein

Hintragen.



Der erste zügung ist ein mercklichs/ einem den griff brechen/
 en/die arm verschrencken/ vñ einen nachmals in die schwache bringen/
 vnd dem selben nach/ In des behendiglich arbeiten.

¶ Buch.

Ist dir einer ie zugeschickt/ vñnd in alle weg zubehend/ so habe
 acht/ so bald du ein offnung er siehest/ geh durch/ daß du ihn off dein
 achsel bringest/ lauff mit ihm daruon.

R

An kopff stellen.



Herwischen möchtest/hinden am halse/ streck den arm vonn dir/so mag er dich nit wider vmbgreiffen. Vnd so er also sich von dir arbeyten wolte/vñ zöhe/ In des gib im ein nachtruck mit gemeltem arm/ als woltest ihn auffa angesicht werffen. So er dan sich also des falls besorgend / die hend fürs chlegt/ gegen der erde/ so behalt in doch beim goller/ vnd far mit deine andern hand hinderwerts zwischen seinen beynen durch/ er greiff ihm ein hant vnd über ein beyn schwing ihn über sich/ so fellsst ihn auff den kopff.

Vuch. Erwisch dich einer also mit dem goller/ so buck vnd wind dich vmb deinen kopff vnd seinn arm / damit er dich gfaßt/ an leib hinan/ Ergreiff ihm einen schenckel/ heb ihn auff über ort so

so felle er auff seinen kopff.

Gurgelwerffen.



Greiff mit deiner rechten vorn an seine gurgel/ schreit mit
deiner rechten hinder seinen lincken schenckel/ schwing ihn
also über dein knie vnd begn.

I Buch.

So er dich also hinder schritten/ vnd beim hals ergriffen/ Trete
mit deinem lincken fuß hinder seinen lincken kniebüg/ so bringest du
ihn zur schwache/ vnd fellest ihn.

Diß vnd der gleichen alles soll man zur rechten vnd lincken ge
wohnen/ wie sich die gelegenheyt des angriffs begibt.

R ij

Hinderst zu vornen.



Ser dir werden mag/ so fürschreite ihn recht/ schlahe ein handt hinder ihn/ vnd greiff ihm zwischen die beyn/ so wir festu ihn über dein fürgestelt beyn für sich.

I Buch.

Ergreiffte er dich gemelter massen/ so setz eilends deinen fuß/ den er dir nit fürschritten/ für dich in die stercke/ faß ihn vornen/ wie er dich hinderwerto/ zwischen den beynen/ mitt der einenn handt/ Den andern arm schlahe ihm vnder sein küñ/ truckts hinder sich/ schwing ihn zugleich also geschwind über deinen hindersten fuß/ den er dir fürschritten hat.

Hinder

Hindergehn.



L R wischest einem sein rechte mit deiner lincken handt / so
 kere deinen rucken gegen dem seinen / schlahe ihm die linck
 handt omb sein weyche / buck dich in eil / so wirffest in über
 deinen kopff.

I Bruch.

Ob dich einer also vndergehn wil / so bleib in deiner sterck / vnd
 eh er sich zum wurff buckt / ergriff seinen rechten schenckel mitt
 deiner lincken handt / schwing ihn über sich auff dein achsel / lauff
 mit ihm daruon / Wil er nit fallen / so würt er sich selb wol an dei
 nen vorgelassen rechten arm halten / Du möchtest ihn auch also
 übel werffen.

E iij

Gefangen nemen.



E Adlich/ so du einen geworffen vnnd zu fall bracht/ so knie
im zwischen bed beyn vff sein gemacht/ faß ihm bede hend/
oder die gurgel/ truck fast allenthalben zur erden/ so behel-
st ihn.

I Bruch.

Bistu tebergwaltige vnnd vnder geworffenn/ hab eilends güt
acht/ daß dir dein hend nit verschlossen/ sonder far ihm gleich mit
einer handt ins angesicht/ den daumen vnder skinn/ die andere mit
finger vnder den augapffel/ greiff also starck/ mitt der anderen
handt stoß ihm starck neben zur blasen/ streck einen schenckel der
dir am ledigsten/ ziehe ihn gschwind wider an dich/ so gibstu ihm
eingüts zu den hoden. Vritt disen dreien griffenn zu einem mal
magstu ihn von dir bringen.

Drit